

Cannabiskonsum bei Schülern

Beitrag von „s3g4“ vom 9. Juli 2025 09:17

Zitat von Quittengelee

Es geht um das Rauchen von Tabak. Oder willst du mir mitteilen, dass der Arzt das Inhalieren von Tabak mitverodnet hat?

Die Studienlage zu Wirksamkeit, Indikation, Dosierung usw. ist noch total dünn, aber auch da scheinst du mehr zu wissen als andere.

Hier hat keiner was von Tabak erzählt. Es gibt recht viele Studien zu Wirksamkeit von Cannabis.

Code

```
beginnt. Sucht nach klinischen Studien, die kontrolliert sind, über Cannabis, über Metaanalysen, überblick:  
---  
?          Umfang          der          Studienlage  
1.          **Systematische          Übersichtsarbeiten          (SRs)**  
Einfassender Überblick über die klinische Studienlage zu Cannabis, überblick:  
2.          **Klinische          Studien-Datenbank          (bis          Ende          2021)**  
Übersicht über die klinische Studienlage zu Cannabis, überblick:  
3.          Spezifische          Meta?Analysen          /          SRs  
Chronische Schmerzen (insbesondere neuropathisch, MS-spasmen, fibromyalgie) - moderate  
- Kinder-Epilepsie (Dravet?Syndrom): 8 RCTs? CBD reduzierte Anfallshäufigkeit um ~50?%.  
Fibromyalgie: öffentliche Zugänglichkeit der Daten, Lebensqualität, allerdings geringe Evidenz  
- Palliativmedizin: 52 Studien (20 RCTs, 32 nicht-randomisiert) ? teils positive Effekte, aber
```

Alles anzeigen

☐ Wissenschaftliche Erkenntnisse

Starke Evidenz besteht für:

Chronische Schmerzen (insbesondere neuropathisch, MS-spasmen, fibromyalgie) - moderate Wirksamkeit, jedoch belastet durch Nebenwirkungen .

Seltene Epilepsieformen (Dravet, Lennox-Gastaut) - CBD ist nachweislich wirksam .

Krebsbedingte Übelkeit/Erbrechen - möglicherweise hilfreich, aber Studienlage gemischt .

Schwächere bis inkonsistente Evidenz für:

Psychiatrische Erkrankungen (Angst, Depression, PTSD): wenige positive Ergebnisse – insgesamt wenig gesicherte Wirksamkeit .

Schlafstörungen, MS-Spastik, HIV-Appetitlosigkeit, Tourette-Syndrom: einige Hinweise, aber Studienqualität unzureichend .

Aktuelle Großanalyse

– Eine Meta-Analyse von WHOI (2025) bewertete etwa 10 000 Studien im Bereich Krebs: 75 % der Arbeiten unterstützen medizinischen Cannabis (v. a. bei Übelkeit, Appetit, Schmerz; teils Tumorchemmung), nur 25 % neutral oder negativ .

□□ Fazit & Einschätzung

Studien-Quantität:

– Ca. 200 systematische Übersichtsarbeiten, 158–194 Reviews, 834 klinische Studien bis 2021 – insgesamt tausende Einzelstudien.

Studien-Qualität:

– Mittlere bis hohe Qualität bei Reviews; viele RCTs vorhanden, jedoch weiterhin Heterogenität bei Studiendesign, Dosierung, Formulierung, Placebo-Kontrolle und Endpunkten. Blinding oft problematisch .

Evidenzlage pro Indikation:

Gute Evidenz für bestimmte Schmerzarten und seltene Epilepsien.

Gemischte/limitierte Evidenz für Krebs-Symptome und Palliativversorgung.

Schwache oder inkonsistente Ergebnisse für psychische Störungen, Schlafprobleme etc.

Meine Einschätzung:

Cannabis und Cannabinoide sind kein Allheilmittel, aber in einigen Bereichen – insbesondere schmerzlindernd und antiepileptisch – bieten sie sinnvolle, evidenzbasierte Therapieoptionen. Für viele weitere Anwendungen fehlt jedoch hochwertige, standardisierte Forschung. Zudem können Nebenwirkungen (z. B. zentralnervös, psychisch) nicht vernachlässigt werden.

Zukünftige Fokussierung auf standardisierte Formulierungen, klare Dosierungen und qualitativ hochwertige RCTs ist essenziell.

☐ Zusammenfassung in Zahlen

Kategorie Anzahl Studien

Systematische Übersichtsarbeiten (SRs) ~ 44-194

Klinische Interventionsstudien ~ 834 (bis 2021)

Einzelstudien > 1 000 (in Reviews)

Krebs-Studien (Meta-Analyse) ~ 10 000 bewertet

Wenn du tiefer in eine bestimmte Indikation (z.B. Schmerz, MS, psychische Gesundheit) eintauchen oder aktuelle Studien nach 2021 prüfen möchtest, sag einfach Bescheid!